

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Serbien sah sich in seiner Hoffnung auf die vor drei Wochen zugesagte und seitdem bestimmt erwartete wirksame Hilfe seiner Verbündeten enttäuscht. Noch hatte es im Save-Drina-Winkel verhältnismäßig starke Kräfte gegen offensichtlich nur schwachen Feind stehen. Vor dem in der Save-Niederung festliegenden ö.-u. XIX. Korps war aber die Morava-Division II bereits nach Osten über die Kolubara gezogen worden, um südlich von Belgrad mitzuwirken. Am 15. Oktober gab die Heeresleitung den Armeen der Nordfront (1. Armee, neugebildete Armeegruppe Belgrad und 3. Armee), falls sie zurückgehen müßten, den Raum nordwestlich und nördlich von Kragujevac (Linie Morava-Tal—Natalinci¹)—Arangjelovac—Gornji Milanovac) als Ziel. Tags darauf wurde die Morava-Division II zur Verwendung bei der Timok-Armeegruppe bestimmt.

Am 22. Oktober stieß die zum Bahnschutz vorgeschobene französische 156. Division bei Hudova mit Bulgaren zusammen, die aber die Strecke nach Nišch weiter nördlich bereits unterbrochen und besetzt hatten. Die französische 57. Division sollte der 156. folgen, während die englische 10. Division von London erst am 27. Oktober die Erlaubnis erhielt, von Saloniki vorzugehen²).

Inzwischen hatte sich die serbische Heeresleitung³) durch das Vordringen der Heeresgruppe Madensen bereits am 23. Oktober genötigt gesehen, für den schrittweisen Rückzug ihrer Nordfront weitere Ziele zu setzen. Sie lagen in der Linie Zlatovo—Höhen südlich von Kragujevac und westlich von Kraljevo. In dieser nach Nordwesten gerichteten Front hofften die Serben sich halten zu können, bis das Eingreifen der Orient-Armee wirksam werde. Aber vergeblich forderten und erwarteten sie immer wieder die Entsendung von Entente-Truppen nach Norden. Die französische Regierung ließ wissen⁴), daß die Orient-Armee sich vorläufig auf den Schutz des Südteiles der Bahn Saloniki—Nišch beschränken müsse; danach möge der serbische Generalstab seinen Rückzug einrichten. Der französische Militärattaché erteilte den Rat, Nord- und Nordwest-Serbien ganz zu räumen und die freiwerdenden Truppen im Süden einzusezen. Dazu vermochte sich die serbische Heeresleitung, die inzwischen nach Kruševac zurückverlegt worden war, aber doch nicht sofort zu entschließen. Nochmals versuchte sie am 29. Oktober, General Sarrail zu

22. bis
27. Oktober.

22. Oktober bis
2. November.

¹⁾ Ort dicht westlich von Saranovo.

²⁾ Nédeff: „Les operations en Macédoine“, S. 11. — Larcher: „La Grande Guerre dans les Balkans“, S. 84.

³⁾ Serb. amt. Werk, X, S. 227.

⁴⁾ Franz. amt. Werk, VIII, S. 187.